

ERNÄHRUNGSRAT BERLIN E.V.

TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2021



UNSERE GEMEINNÜTZIGEN ZWECKE

- Förderung von bürgerschaftlichem Engagement
- Natur- und Tierschutz
- Volksbildung
- Verbraucherberatung
- Förderung des demokratischen Staatswesens

Um die Zuordnung zu unseren gemeinnützigen Zwecken zu erleichtern, werden diese nach jedem Block in Fett und Kursiv hervorgehoben.

INHALT

1 Unsere Aktivitäten 2021.....	1
1.1 Städtische Ko-Produktion von Teilhabe und Gemeinwohl.....	1
1.2 Governance von LebensmittelPunkten.....	2
1.3 Projekt Alle an einen Tisch!	4
1.4 Buchprojekt.....	5
1.5 Audio Guide: Dem Geschmack der Zukunft lauschen — Ernährungspolitische Spaziergänge durch Berliner Kieze	5
1.6 Kreislauf-Klima-Schaugarten	5
1.7 Podcast Serie „Wir sind schon mal los!“	6
1.8 Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Webseite	6
2. Mitgliederentwicklung	7

1 UNSERE AKTIVITÄTEN 2021

1.1 STÄDTISCHE KO-PRODUKTION VON TEILHABE UND GEMEINWOHL

Forschungsprojekt „Städtische Ko-Produktion von Teilhabe und Gemeinwohl: Aushandlungsprozesse zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und städtischen Verwaltungen“ / Fallstudie Umweltgerechtigkeit in Friedrichshain-Kreuzberg

In dem Forschungsprojekt geht es um Aushandlungsprozesse zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und städtischen Verwaltungen. Die Fallstudie Umwelt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat das Ziel zu untersuchen, inwiefern Forderungen zum Thema „Umwelt“ aus der Zivilgesellschaft in die Verwaltung getragen und gemeinsam umgesetzt werden können. Der Fokus des Forschungsprojekts liegt auf der Etablierung von LebensMittelPunkten im Bezirk.

Der Ernährungsrat Berlin als zivilgesellschaftlicher Akteur verfolgt mit diesem Projekt die Prämisse das Gemeinwohl und die Mitgestaltung der Ernährungswende für die Bewohner*innen der Kieze, die in Erreichbarkeit eines zu errichtenden LebensMittelPunkts leben, zu erhöhen und zu ermöglichen.

In einem LebensMittelPunkt werden überwiegend regionale, hochwertige Nahrungsmittel verteilt und gemeinsam verarbeitet, Bildung und Information über nachhaltige Ernährung findet dort statt. Ein LebensMittelPunkt bringt die vielen Aspekte der Ernährungswende in die Kieze und vernetzt die Menschen vor Ort zu diesen Themen.

Das Ziel der Errichtung eines LebensMittelPunkts, welches im Jahr 2020 in der Runde Ernährungsrat, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Bauhaus Universität Weimar und mit der Universität Stuttgart formuliert wurde, ist der Ausgangspunkt für die weiteren Aktivitäten bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2022.

Der Ernährungsrat Berlin begleitet den Prozess des Aufbaus als Schnittstelle und hilft bei der Vernetzung der gründungsinteressierten Akteure. Durch die Beteiligung an dem Forschungsprojekt möchte der Ernährungsrat auch mehr über Aushandlungsprozesse mit kommunalen Verwaltungen lernen. Diese Erfahrungen kann der Ernährungsrat Berlin für weitere Kooperationen zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft auch in anderen Bezirken im Sinne der Ernährungswende nutzen.

Im Jahr 2021 wurden Akteure für den Aufbau eines LebensMittelPunkts recherchiert, kontaktiert und zu Netzwerkveranstaltungen eingeladen. Das Ergebnis der zweiten Netzwerkveranstaltung waren etwa fünf Stadtteil- und Familienzentren, die sich als aktive Akteure für den Aufbau eines LebensMittelPunkts-Netzwerks einbringen. In der dritten Netzwerkveranstaltung, im November 2021 wurden Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen des Themas nachhaltiger Ernährung geplant. Das LebensMittelPunkt-Netzwerk Friedrichshain-Kreuzberg ist Teil des LebensMittelPunkt-Netzwerks Berlin.

→ **Förderung des demokratischen Staatswesens, des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke, der Verbraucherberatung**

1.2 GOVERNANCE VON LEBENSMITTELPUNKTEN

Gemeinsam mit dem Baumhaus im Wedding sind wir Praxispartner des europäischen Forschungsprojekts FoodSHIFT 2030. Das Ziel des Gesamtprojekts ist es, CO₂-arme, kreislaufbasierte und pflanzenorientierte Ernährungssysteme voranzubringen. Das "Berlin Lab" hat einen Fokus auf LebensMittelPunkte. Mit dem Baumhaus wird ein Prototyp des Urban Food Hub (LebensMittelPunkts) als Leuchtturmprojekt für die Ernährungswende in der Region Berlin-Brandenburg etabliert. Der Ernährungsrat Berlin setzt sich über die Vernetzung in die Verwaltung hinein für das LebensMittelPunkt-Netzwerk Berlin ein.

Den zweiten Fokus setzt das Berlin Lab auf die Förderung des Institutionellen Lernens mit der Haupt-Zielgruppe Verwaltung. Im Jahr 2021 fand der erste Workshop in der Reihe „Institutionelles Lernen fördern“ statt.

Da für die (zukünftige) Umsetzung der Ernährungswende die Verwaltung sehr wichtig ist, luden das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. und der Ernährungsrat Berlin Ende Juni 2021 zum Workshop "Systemische Lösungen für die Ernährungswende: Möglichkeitsräume in der Verwaltung finden" Mitarbeiter*innen aus Bezirks- und Senatsverwaltungen ein. Die zehn Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Verwaltungen auf Senats- als auch auf Bezirksebene erarbeiteten sich Wege, wie Hemmschwellen in der Verwaltung bezüglich der Ernährungswende im Alltag überwunden werden können. Das Interesse am Workshop zeigt, dass sich einige Pionier*innen aus der Verwaltung auf dem Weg hin zu einer nachhaltigeren Ernährung für Mensch, Tier und Umwelt gemacht haben.

- **Förderung des demokratischen Staatswesens**
- **Volksbildung**

Regional KICK OFF FoodSHIFT

Zum inhaltlichen Start des Berlin Labs im Rahmen des FoodSHIFT-2030-Projekts, wurde vom 3.-5. September ein „Kick Off“ im Baumhaus veranstaltet.

Am 3. September wurde das Gespräch über zivilgesellschaftliche Aktionen zur Umgestaltung des Ernährungssystems für ein größeres Publikum geöffnet. Der Tag begann mit einer gemischten Podiumsdiskussion im Baumhaus, bei der Karen Wohlert (Baumhaus), Christian Bugge Henriksen & Luke Schafer (Universität Kopenhagen), Beatrice Walthall & José Luis Vicente Vicente (ZALF), Poppy Eyre & Dirk Wascher (Susmetro) und Lisa Haarhoff (Ernährungsrat Berlin) eine Verbindung zwischen der aktuellen Klimakrise, dem EU-Projekt FoodSHIFT2030 und dem Baumhaus als LebensMittelPunkt herstellten.

Der LebensMittelPunkt im Baumhaus würde nicht ohne ein breiteres Netzwerk existieren, das regionale Landwirte, engagierte Bürgerinnen und Bürger und Menschen aus der lokalen Verwaltung vereint. Daher wurde das LebensMittelPunkte-Netzwerk vorgestellt und vertreten durch Simone Zeil (Ernährungsrat Brandenburg); Johanna Naatz (Auenhof / GemüseSyndikat); Lorena Unger (AG Urban); Ann-Christin Weber (Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung); Julia Scherer, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg; Annette Jensen (Ernährungsrat Berlin) und Karen Wohlert (Baumhaus Berlin).

Im Baumhaus herrschte eine motivierte Atmosphäre, als Menschen aus vielen verschiedenen Lebensbereichen zusammenkamen, um an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten: dem Aufbau gerechter und widerstandsfähiger Ernährungssysteme.

- **Förderung von bürgerschaftlichem Engagement**

FoodSHIFT – Showcase

Vom 1.-3. September 2021 kamen rund 15 Leute aus anderen FoodSHIFT-Partnerstädten in Berlin zusammen. Mit der Fragestellung, wie man einen integrativen Raum für bürgerschaftliches Engagement schafft wurden einige Leuchtturmprojekte angeschaut und mit dem Berliner Ernährungsrat, dem ZALF und agrathaer über bürgerschaftliches Engagement für eine Ernährungswende diskutiert.

Am ersten Tag führte eine Fahrradtour die Teilnehmer von einem lokalen Projekt zum anderen durch die verwinkelten Straßen eines ehemaligen Arbeiterbezirks in Berlin Wedding. Der erste Halt war beim Himmelbeet, einem 1.700 m² großen Gemeinschaftsgarten, der seit 2013 auf einem ehemaligen Parkplatz wächst. Marion de Simon von Himmelbeet erzählte von der Geschichte des Gartens, den Formen des Engagements, den aktuellen Aktivitäten und Kämpfen, wie z.B. dem Zugang zu Land. Toni Karge vom Berliner Senat schloss sich der Diskussion über den gemeinsamen Kampf um den Zugang zu öffentlichem Land für das gemeinschaftliche Gärtnern auf lange Sicht an.

Eine andere Antwort auf die gleichen Fragen zum Engagement und Empowerment der Gemeinschaft präsentierte Magdalena Knobel vom Ernährungsrat Berlin. Motiviert durch die Prämisse, dass jeder einen fairen Zugang zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung haben sollte, wurde das Projekt "Alle an einen Tisch" initiiert. Im Rahmen des Projekts kochen syrische und afghanische Flüchtlinge gemeinsam mit Berlinern und kommen an einem Tisch zusammen, um ihre Geschichten, Kulturen und Perspektiven zu teilen. Magdalena Knobel erklärt: "Nachhaltig bedeutet für verschiedene Menschen unterschiedliche Dinge, und um sich einbezogen zu fühlen, müssen die Menschen verstehen, was vor Ort passiert".

"Verständnis" ist auch für Gülcan Nitsch von der türkischsprachigen Umweltorganisation Yeşil Çember von zentraler Bedeutung. Gülcans Ziel ist es, die türkische Gemeinschaft in Deutschland für Nachhaltigkeitsthemen wie Ernährungssysteme zu sensibilisieren und zu engagieren: "Wenn Menschen nicht lesen oder schreiben können, können sie trotzdem zu unseren Workshops kommen. Ich schließe sie nicht aus. Es liegt in meiner Verantwortung, diesen Menschen den Zugang zu ermöglichen."

Ein vierter Aspekt zum Engagement und zur Stärkung der Gemeinschaft wurde von Johanna Kühn, Mitbegründerin des genossenschaftlichen Supermarkts Supercoop vorgestellt. Durch frühzeitiges Engagement in der Nachbarschaft, Informationsaustausch und Vertrauensbildung gelang es der SuperCoop, genügend kollektives Geld zu sammeln, um den ersten Supermarkt in Bürgerhand in Berlin zu eröffnen.

Nach einem tiefen Einblick in Berlins reichhaltige, von der Gemeinschaft geführte Lebensmittelprojekte, wurde der zweite Tag der Veranstaltung mit Karen Wohlert und Scott Bolden im Baumhaus verbracht. Das Baumhaus ist ein offener soziokultureller Projektraum für Bottom-up-Nachhaltigkeitslösungen und beherbergt das Berliner Innovationszentrum FoodSHIFT2030. Hier wird Berlins erster Prototyp eines LebensMittelPunkts für und mit der lokalen Bevölkerung entwickelt und aufgebaut.

Während des Showcase-Events konnten die Besucher einen Tag lang Teil des Food Hubs sein. Durch praktisches Engagement wurde Gemüse sortiert und verteilt, während das Essen zubereitet und schließlich gemeinsam an einem langen Holztisch auf dem Bürgersteig, der mit Kerzen dekoriert war, genossen wurde. Das zubereitete Essen war inspiriert von der Planetary Health Diet und enthielt gemischte Kräutersalate, Nüsse und im Ofen geröstete Karotten und Rote Bete von regionalen Bauern.

Die Gäste haben viel mitgenommen zur Frage was zivilgesellschaftliches Engagement voranbringt, einige davon: Zu den Menschen hingehen und ansprechen, nicht warten, dass sie kommen; Eine Atmosphäre schaffen, die die Menschen gerne kommen lässt und Ansprechende Möglichkeiten zum Mitmachen schaffen.

→ **Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Natur- und Tierschutz und Förderung des demokratischen Staatswesens**

1.3 PROJEKT ALLE AN EINEN TISCH!

„Alle an einen Tisch!“ – Mittagstische und Koch-Events mit Menschen mit Fluchthintergrund

Rezepte für ein gutes Miteinander

Das Berliner Ernährungssystem zeichnet sich durch ein lebendiges Lebensmittelhandwerk der migrantischen Gemeinschaften und einer vielfältigen Lebensmittelversorgung aus. Menschen aus aller Welt kommen nach Berlin, nehmen ihre Essgewohnheiten und -kulturen mit und zelebrieren sie in Berlin weiter. Diese internationale Prägung bringt neue, bereichernde Perspektiven für eine ökologisch nachhaltige und sozial gerechte Ernährung mit. Partizipativ entwickelt wurden Kochrezepte, die das Klima schonen und das Miteinander fördern.

Denn auf dem Weg zu einer gemeinsamen, kulturell diversen Ernährungswende begegnen wir vielen Neu-Berliner*innen, die uns mit ihrer internationalen und zugleich klimaschonenden Küche inspirieren. Deren Stimmen können darüber hör- und sichtbar gemacht werden. Ihre Ernährungskulturen, ihre Vorschläge für klimaschonende Ernährung und Perspektiven auf das Berliner Ernährungssystem zeigen vielfältige Ansätze, um sich nachhaltig zu ernähren und nachhaltiger zu leben. Durch das gemeinsame Kochen und den Austausch mit Menschen aus aller Welt entstehen neue Perspektiven und vielfältige Ansätze für eine klimaschonende Ernährung. Diese „Rezepte für ein gutes Miteinander“ – von und für Berliner*innen – wurden gesammelt und als Rezeptkarten zur Verfügung gestellt.

[hier](#)

4 Koch-Events | Gemeinsam Kochen und Essen

Es wurden Koch-Events organisiert, bei denen Menschen mit und ohne Flucht- oder Migrationsgeschichte gemeinsam an einen Tisch kamen, mit regionalen und saisonalen Zutaten gekocht haben und sich über ihre Wünsche an das Berliner Ernährungssystem ausgetauscht haben.

1. Koch-Event mit der türkisch-deutschen Umweltorganisation Yeşil Çember im Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe Neukölln | 28. August 2021
2. Einweihungs-Fest im Gemeinschaftsgarten für Geflüchtete in der Unterkunft Buch | 10. September 2021
3. Koch-Event in Kooperation mit Schön wie wir – Umweltpeers im Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe Neukölln | 17. September 2021
4. Koch-Event mit Yeşil Çember im AWO Begegnungszentrum Kreuzberg | 2. Oktober 2021
5. Erntefest im Gemeinschaftsgarten für Geflüchtete in der Unterkunft Buch | 8. Oktober 2021
6. Koch-Event am Tag des Guten Lebens gemeinsam mit Move Global im Park Thomashöhe | 9. Oktober 2021

Berichte zu den Veranstaltungen (inkl. Fotos) sind [hier](#) nachzulesen.

→ **Förderung der Verbraucherberatung, Förderung des Naturschutzes**

1.4 BUCHPROJEKT

Berlin isst anders. Ein Zukunfts Menü für Berlin und Brandenburg

Die heute dominierende Art der Ernährung ruiniert den Planeten, führt weltweit zu Hunger und Fehlernährung. Änderungen sind insbesondere in Städten nötig. Um politisch und gesellschaftlich voranzukommen wurde ein gut lesbares Buch geschrieben. Es erläutert kurz den Status (was/wo essen die Berliner*innen, wo kommt das Essen her?), legt aber den Schwerpunkt auf die Transformation und die vielen bereits existierenden Forschungs- und Praxisansätze in der Metropolenregion, die zur Zielerreichung beitragen können. Eine solche Zusammenschau gab es bisher nicht. Die Publikation richtet sich insbesondere an Politiker*innen und Multiplikator*innen, aber auch die allgemeine Öffentlichkeit in Berlin-Brandenburg und soll Lust machen auf eine bessere Zukunft. Das Buch kann [hier](#) kostenlos von unserer Website heruntergeladen werden.

→ **Förderung der Verbraucherberatung, Förderung von bürgerschaftlichem Engagement**

1.5 AUDIO GUIDE: DEM GESCHMACK DER ZUKUNFT LAUSCHEN — ERNÄHRUNGSPOLITISCHE SPAZIERGÄNGE DURCH BERLINER KIEZE

Eine Ernährungswende bedeutet Änderungen an ganz vielen Stellen. Deshalb wurden Orte erkundet und Menschen getroffen, die sich aus unterschiedlichen Richtungen Gedanken dazu machen. Die sich trauen, etwas Neues auszuprobieren oder etwas Verlerntes wiederentdecken. Darüber soll bei den Zuhörer*innen Lust entstehen, sich mit dem Thema Ernährung(swende) zu beschäftigen, sich sogar bei einem der Orte zu engagieren oder selbst aktiv zu werden.

Es wurde eine Tour durch Kreuzberg und eine durch den Wedding konzipiert. Beide sind ca. 1 Stunde lang und könnten sehr individuell abgehört werden. [Hier](#) sind die Spaziergänge verlinkt.

→ **Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Volksbildung und Verbraucherberatung**

1.6 KREISLAUF-KLIMA-SCHAUGARTEN

Schaugarten

Der Schaugarten bietet einen Rundgang mit zehn Tafeln in vier Sprachen. Zeichnungen der japanischen Terra-Preta-Expertin Ayumi Matsuzaka zeigen, was an und zwischen den Stationen passiert. Kinder können das Material in den verschiedenen Phasen riechen, fühlen und anschauen. Immer gibt es auch Aufgaben zu erledigen oder Quizfragen zu beantworten. Dabei lernen die Besucher*innen auch die Vorteile der Terra Preta-Technik kennen. Zum einen leistet sie einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz: Durch den Einsatz von Holzkohlepulver wird Kohlenstoff dauerhaft unter die Erde gebracht. Damit findet ein umgekehrter Prozess statt wie beim Ausgraben fossiler Energieträger. Zum zweiten nutzen vielfältige Mikroorganismen die Poren in der Holzkohle als Behausung – und diese Lebendigkeit im Boden macht Terra Preta extrem fruchtbar.

Terra Preta leicht gemacht: Lehrvideos

Es sind vier Lehrvideos entstanden, die [hier](#) anzuschauen sind.

- Folge#1: Der Kreislauf auf einen Blick
 - Folge#2: Holzkohle herstellen
 - Folge#3: Küchenabfälle fermentieren und Bokashi herstellen
 - Folge#4: Einen Kistengarten aufbauen
- **Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Volksbildung, Verbraucherberatung, Natur- und Tierschutz**

1.7 PODCAST SERIE „WIR SIND SCHON MAL LOS!“

Durch die Podcast-Reihe „Wir sind schon mal los! Ernährungswende live“ veranschaulicht der Ernährungsrat seine Ideen durch das Porträtieren von Menschen, die diese durch ihre Arbeit bereits umsetzen. [Hier](#) können die Folgen angehört werden.

Folge #7: Initiative Gutes Leben Berlin | Im Gespräch mit Dr. Georg Wagener-Lohse & Sebastian Wolf Siebzehnrübl

Dr. Georg Wagener-Lohse und Sebastian Wolf Siebzehnrübl haben 2020 die „Initiative Gutes Leben Berlin“ gegründet. Diese versteht sich als ein offenes Netzwerk von Einzelpersonen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Gemeinwohlökonomie. Im Podcast berichten Sebastian und Georg darüber, wie und wann sich Ihre Wege trafen und was sich hinter ihrer Initiative versteckt.

Folge#8: Klara (9) fragt: Gibt es die eine, richtige Ernährung?

Über Kinder gesprochen und geforscht wird viel – zu Wort kommen sie dabei eher selten. Auch Kinder befassen sich mit Ernährung und haben Forderungen an die Ernährungswende. Dass die Kinder die besten Expert*innen in eigener Sache sind, darauf setzen wir in dieser Podcastfolge und übergeben das Mikro an Klara. Klara ist 9 Jahre alt und möchte wissen, ob es die eine richtige Ernährung gibt.

Folge #9: Alle an einen Tisch: Vielfalt im Berliner Ernährungssystem

In dieser Folge fokussieren wir uns auf die soziale und kulturelle Dimension von Ernährung. Wir sprechen mit Menschen aus aller Welt, die in Berlin ihre neue Heimat gefunden haben. Sie geben uns Einblicke in ihre Essgewohnheiten und viele neue Ideen, sich klimaschonend zu ernähren. Auch beleuchten wir den Zusammenhang zwischen Migration, Ernährung und Klima. Die Stimmen und Forderungen von Neuberliner*innen an das Berliner Ernährungssystem wollen wir durch diesen Podcast hör- und sichtbar machen.

Folge#10: Food in my Kiez – wie essen wir in Berlin?

Hier sprechen wir mit Samie Blasingame von dem Projekt „Food in My Kiez“. Wir diskutieren über Ernährungsweisen im Kiez, über das Berliner Ernährungssystem und wie wir mehr Menschen dazu motivieren können, an der Gestaltung unseres Ernährungssystems teilzuhaben.

→ **Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Volksbildung, Verbraucherberatung**

1.8 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT AUF UNSERER WEBSEITE

Zurverfügungstellung unserer Arbeitsmaterialien und Zugänge zum Engagement

Um viele Menschen in Berlin mit unserer Arbeit zu erreichen, haben wir unsere Webseite weiterentwickelt. Sie schafft den Berliner/innen Zugang zu unseren Aktivitäten und Arbeitsmaterialien.

→ **Förderung der Verbraucherberatung, Förderung von bürgerschaftlichem Engagement**

2. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Austritte	Daniel Diehl
Eintritte	0
Funktionen	Rechnungsprüferin: Annette Jensen